

INHALTSVERZEICHNIS

Desktop first..... 2

 INTex setzt auf Software für Mac OS X und Windows..... 2

 Überzeugende Hardware 2

 Geschwindigkeit 2

 Speicherplatz..... 2

 Speichersicherheit..... 3

 Datensicherheit 3

 Kosten 4

 Ergonomie 4

 Fazit..... 4

DESKTOP FIRST

INTEX SETZT AUF SOFTWARE FÜR MAC OS X UND WINDOWS

Trotz des angeblichen Vormarsches der Cloud und entgegen der häufig zu hörenden Maxime „Mobile first“ setzt INtex Publishing ganz bewußt auf aktuelle und leistungsstarke Desktop-Software für Geräte mit Mac OS X und Windows. Und dies hat mehrere Gründe.

ÜBERZEUGENDE HARDWARE

Zunächst wäre da die Hardware. Computer mit Desktop-Betriebssystemen sind die einzigen Geräte, die es sowohl in mobilen als auch stationären Varianten gibt. Weder mit iOS noch mit Android werden leistungsfähige Workstations, Desktops, Tower-Geräte, Mini-Desktops, Server noch schicke All-in-One-Geräte angeboten. Umgekehrt sind mit Mac OS X und Windows auch superflache Subnotebooks und Notebooks wie MacBook Air und MacBook, aber auch Hybrid-Geräte und Convertibles wie Microsoft Surface, Lenovo Yoga und Hewlett Packard Spectre zu bekommen. Sogar kleinstformatige Tablets wie das Dell Venue sind für Windows erhältlich.

Und im Gegensatz zu den Mobilgeräten sind die Desktop-Geräte auch in den mobilen und günstigen Varianten technisch meist besser ausgerüstet als ihre iOS und Android Konkurrenten. Jedenfalls sind leistungsstarke i5 und i7 Prozessoren, großzügige RAM Ausstattungen, volumige und schnelle SSDs ausschließlich in Geräten mit Desktop-Betriebssystemen zu finden. Manches ist sogar desktop-only wie etwa Terabyte-Festplatten, flinke Grafikkarten und die Unterstützung vieler Schnittstellen in einem Gerät ohne Docking-Station und Adapter.

Kurzum, Desktop-Hardware leistet mehr und ist flexibler. Und sie kann mit großen Monitoren, Mäusen aller Art, Druckern aller Couleur, Scannern und Backup-Systemen frei kombiniert werden.

GESCHWINDIGKEIT

Die Hardware-Vorteile führen direkt zu einer höheren Arbeitsgeschwindigkeit von Desktop-Anwendungen gegenüber mobilen Apps, aber auch gegenüber allen Cloud-Lösungen. Zwar können Sie im Browser eine Cloud-Lösung am Desktop aufrufen, bei gleicher Hardware wird die Cloud-Lösung aber immer langsamer als eine native Desktop-Software sein. Schließlich müssen immer erst alle Befehle und Eingaben von Ihnen über das Internet an den Cloud-Server übermittelt und alle Ergebnisse und Daten von dort nach der Bearbeitung an Sie zurückübertragen werden. Die aus Datenschutzgründen notwendige Verschlüsselung in beide Richtungen trägt ebenfalls nicht zu einer Geschwindigkeitssteigerung bei.

Zudem waren und sind Browser und HTML von Haus aus eigentlich gar nicht auf die Ausführung von Anwendungen ausgerichtet, sondern auf die nicht-interaktive Darstellung von Inhalten. Sie merken das schon an Kleinigkeiten wie, dass eine Cloud-Lösung weder eine programmspezifische Tastaturbelegung noch ein kontextsensitives Menü liefern kann - beides beansprucht ja schon der Browser für sich.

SPEICHERPLATZ

Ebenfalls aus der Hardware heraus erklärt sich, warum Desktop-Lösungen beim Speicherplatz meist überlegen sind, für weniger Geld mehr und schnelleren Speicher anbieten. Bei den Mobilgeräten mit iOS und Android gelten Speicher mit 128 GB schon als groß, weniger ist die Regel. Mit Smartcards kann unter Umständen mehr Speicher bereitgestellt werden, aber die externen Karten sind vergleichsweise langsam. All dies ist kein Vergleich zu heute für Desktop-Systeme erhältlichen großen und schnellen Festplatten und SSDs mit teilweise mehreren Terabyte an Volumen. Und wer noch mehr braucht, kann ein NAS oder einen Server mit mehreren RAID-Festplatten einrichten.

In der Cloud ist der Speicherplatz dagegen theoretisch unbegrenzt und dennoch im Zweifel am schlechtesten zu nutzen. a) In der Cloud muß der Speicher teuer gemietet werden. So wird man, um die Kosten gering zu halten, eher knappe Ressourcen zur Verfügung haben. Jedenfalls kostet die Miete schnell mehr als der Erwerb einer zusätzlichen Festplatte. b) Kostenloser Speicher wird mehr und mehr aus Kostengründen im Speicherplatz zurückgefahren - die Anbieter haben sich verkalkuliert (Beispiel Microsoft OneDrive). c) Ein grosser Cloud-Speicher ist zwar schön, doch aufgrund langsamer Upload-Raten kann das Speichern oder Hochladen großer Datenmengen schnell Tage beanspruchen. Eine superschnelle Internet-Anbindung wäre vonnöten, ist in Deutschland aber immer noch selten zu bekommen.

SPEICHERSICHERHEIT

Gerade für Unternehmensanwendungen wie die Software von INTex Publishing ist auch die Speichersicherheit, vor allem die dauerhafte Speicherung von Daten von äußerster Wichtigkeit. Schließlich verlangt das Finanzamt von allen Unternehmen den Zugriff auf alle Daten für einen Zeitraum von 10 Jahren. Dies ist in der Cloud und mit Mobilgeräten nur schwer zu realisieren.

1. Die wenigsten Mobilgeräte werden über mehr als zwei Jahre genutzt. Dafür sind die Produktzyklen immer noch zu kurz. Außerdem ist die Gefahr der Beschädigung, des Diebstahls oder des Verlustes bei Mobilgeräten deutlich größer als bei Desktop-Geräten. Man wird im Zweifel ein Desktop-Gerät zur dauerhaften Speicherung und für den Backup eines Mobilgerätes benötigen, aber auch immer das Mobilgerät, um diese Daten lesen zu können. Diese doppelte Sicherung entfällt, wenn man von vornherein am Desktop arbeitet und bleibt.
2. Die Cloud-Lösungen speichern die Daten immer nur so lange, wie die Cloud-Lösung auch in Benutzung ist. Da die Benutzbarkeit in der Regel aber von der Entrichtung einer monatlichen Miete abhängt, müßte man für die Speicherung der Daten selbst dann noch ein System mieten, wenn man es gar nicht mehr aktiv benutzt. Eventuell hierfür alternativ vorgesehene Exportoptionen sind bei Datenbankanwendungen häufig unbefriedigend, weil die programmierten Verknüpfungen zwischen den Teildaten - etwa Kunden und Aufträge - beim Export in x getrennte Datentabellen verlorengehen. Und auch dieser Export müßte dann ja wieder lokal auf einem Desktop-System vorgehalten werden. Warum dann nicht gleich so?
3. Bei den Cloud-Anbietern besteht aufgrund der Neuheit des Marktes und der Anbieter zudem noch die Gefahr, dass dieses Angebot oder jener Anbieter in einigen Jahren nicht mehr existent sind. Selbst wenn Sie keinen Grund zum Wechsel sehen, werden Sie daher zum Wechsel gezwungen. Und auch der würde wieder zwangsweise über den Desktop erfolgen, denn eine direkte Datenübernahme zwischen zwei Cloud-Lösungen stellt eher die Ausnahme dar.
4. Dauerhafte Datenträger wie CD und Blu-ray können nur am Desktop-Rechner datenmäßig gemastert und auch geschrieben werden. Das bei iOS nicht vorhandene Dateisystem erschwert die Erstellung von adhoc-Sicherungen und Backup-Kopien sowie deren Verwaltung enorm.

DATENSICHERHEIT

Die Datensicherheit hängt eng mit der Speichersicherheit zusammen. Mobil genutzte Daten und Daten in der Cloud sind dabei naturgemäß sehr viel eher Datenrisiken ausgesetzt als Daten auf einem lokal genutzten Gerät. Bei den Mobilgeräten drehen sich die Gefahren primär um Verlust oder Zerstörung, bei der Cloud kommen die Anbieter aus immer neuen Angriffsszenarien und deren beständiger Abwehr nicht heraus. Die Rechenzentren der Cloud-Anbieter werden wohl auch immer für Hacker, Spione und Geheimdienste sowie Whistleblower aufgrund ihrer schieren Datenmenge deutlich interessanter sein als Ihr Datenbestand, selbst wenn das Rechenzentrum deutlich besser gesichert sein sollte. Jedenfalls gibt es kaum einen namhaften Anbieter, der nicht schon ein Mal kleinlaut ein Datenleck, einen erfolgreichen Hackerangriff oder andere unerlaubte bzw. ungewollte Zugriffe zugeben mußte.

KOSTEN

Nicht zuletzt ist Desktop-Computing günstiger als jede mobile oder Cloud-Alternative. Die Mobilgeräte weisen bei Rechenkapazität und Speicherplatz gegenüber Desktop-Computern regelmäßig ein schlechtes Preis-/Leistungsverhältnis auf. Und die Cloud wird allein schon dadurch, dass dauerhaft immer auch eine Dienstleistung - nämlich das Hosting/Bereitstellen eines Servers im Internet - gemietet werden muß, immer teurer sein als eine inhouse gepflegte EDV. Hier verkehren sich die Zahlen erst für größere Firmen, nicht aber für die KMUs, Freiberufler, Selbständige und kleine Gewerbetreibende.

Zudem haben Sie nur bei Desktop-Software die Wahl: Sie müssen weder zwangsweise in einem Appstore kaufen noch dauerhaft eine Cloud-Dienstleistung mieten. Kaufen Sie direkt beim Hersteller Ihres Vertrauens und bei Bedarf finanzieren oder leasen Sie über Ihre Hausbank, um größere Investitionen zeitlich zu strecken. Alles ganz nach ihren Wünschen und nicht wie die Anbieter es wollen.

ERGONOMIE

Für die Verwendung von Desktop Anwendungen im dauerhaften betrieblichen Einsatz spricht auch die Arbeitsplatz-Ergonomie. Nur mit einem in Höhe und Neigung verstellbaren, hochwertigen blendfreiem Display ohne direkte Sonneneinstrahlung, einer Tastatur mit eventuell zehnfinger-gerechter Tastenteilung plus einer wirklich handgerechten Maus läßt sich ohne Ermüdungserscheinungen und Haltungsschäden länger arbeiten. Ein flach liegendes, fingerverschmiertes und spiegelndes Tablet kann nur in einem steifen Nacken und müden Augen enden.

Und nur im Büro ist auch der Zugriff auf Belege, Unterlagen, Verträge auch in Papierform oder Produktmuster, Werbematerial etc. immer gewährleistet. Das mobile Arbeiten stößt doch vielfach an Grenzen.

FAZIT

Aus diesen Gründen gilt für uns: Desktop first. Nur auf dem Desktop können wir leistungsfähige, schnelle Anwendungen mit großen und dauerhaftem Speicherbedarf incl. Backup zu bestmöglichen Kosten realisieren. Diese profitieren zudem von der Ergonomie der Desktop-Geräte und den Möglichkeiten der Desktop-Betriebssysteme etwa beim Fenster-Handling und der Dateiverwaltung. Vom Zusammenspiel mit anderen professionellen Anwendungen ganz zu schweigen.